

Eine Stadt mit 100.000 Geschichten

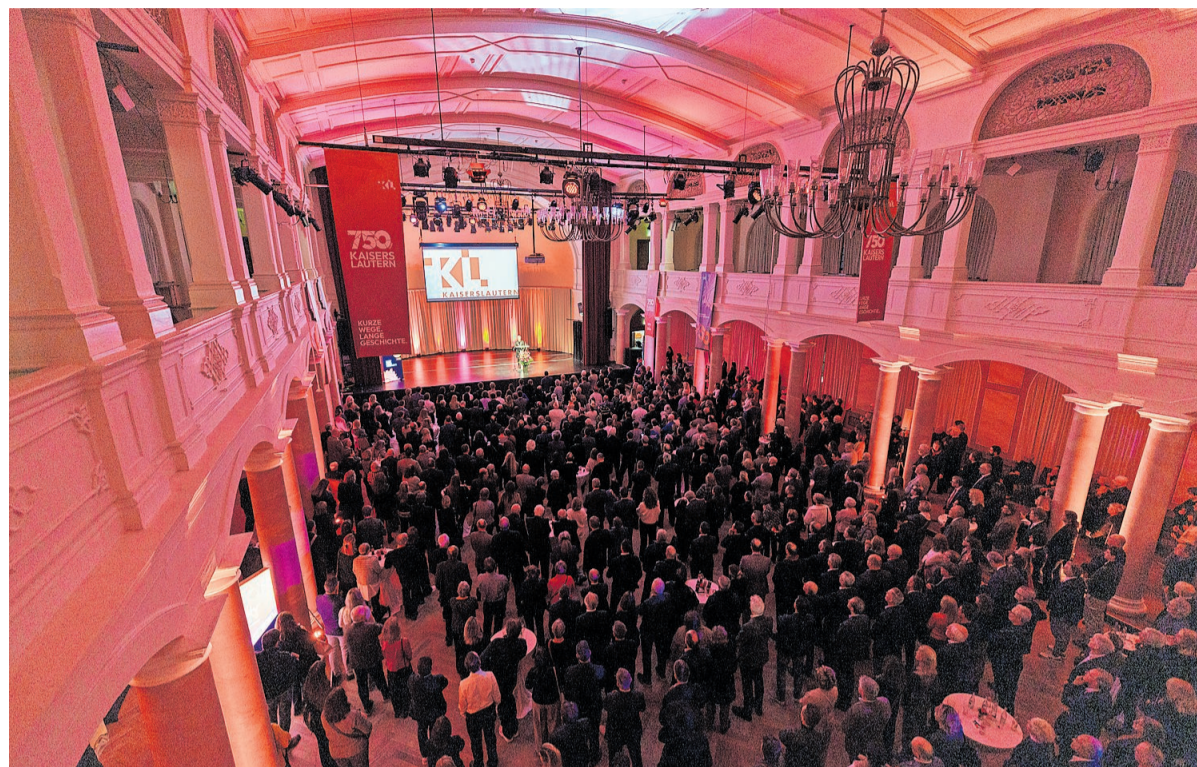
OB Kimmel stimmt beim Neujahrsempfang auf Jubiläumsjahr ein

Mit einem klaren Blick nach vorn hat Oberbürgermeisterin Beate Kimmel beim Neujahrsempfang der Stadt Kaiserslautern das Jubiläumsjahr 2026 eingeläutet. In der ganz im Jubiläumsdesign geschmückten Fruchthalle, die 2025 als bedeutender rheinland-pfälzischer Demokratieort ausgezeichnet wurde, kamen rund 700 Gäste aus Politik, Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Ehrenamt zusammen.

2026 wird für Kaiserslautern ein besonderes Jahr: Vor 750 Jahren verlieh Rudolf von Habsburg der Stadt die Stadtrechte. „750 Jahre Kaiserslautern – das ist kein Rückblick im Museumssinn. Es ist eine Einladung, diese Stadt neu zu sehen. Mit einem bewussten Blick auf das, was sie stark macht, was sie zusammenhält und was sie lebenswert macht“, so Oberbürgermeisterin Kimmel.

Im Mittelpunkt ihrer Rede standen Gemeinschaft, Zusammenarbeit und der Mut, neue Wege zu gehen. Kimmel betonte, dass Kaiserslautern von den Menschen lebe, die hier wirken: „Jede und jeder von uns ist ein Gesicht dieser Stadt. Gemeinsam können wir einen Unterschied machen – und das tun wir jeden Tag.“

Besondere Akzente setzte die Oberbürgermeisterin auf die kulturel-



Rund 700 Gäste waren am Montagabend in die Fruchthalle gekommen

FOTO: VIEW - DIE AGENTUR

US-amerikanischen Militärcommunity außerhalb der Vereinigten Staaten. „Wir zeigen als Stadt jeden Tag, dass wir offene, freundliche Gastgeber sind – ein echtes Home away from home“, sagte Kimmel.

len Unternehmen werde weiter gestärkt. „Wir machen Ernst mit dem Zusammenwachsen von Stadt, Wissenschaft und Wirtschaft. Das ist ein wichtiger Schlüssel für Fachkräfte, Studierende und die Zukunft unserer Stadt.“

Ein zentrales Thema war zudem die Stadtentwicklung, insbesondere das Pfaff-Quartier. Die Oberbürgermeisterin sprach von einem notwendigen Paradigmenwechsel hin zu mehr Erhalt, Nachhaltigkeit und Respekt vor der Industriegeschichte. Als Beispiel nannte sie den geplanten Erhalt des Kohlenbunkers als zukünftigen Ort der Begegnung. „Wir bewahren Geschichte und schaffen zugleich neue Aufenthaltsqualität. Das ist verantwortungsvolle Stadtentwicklung“, so die Rathauschefin.

Mit Blick auf die kommunalen Finanzen unterstrich sie die Bedeutung einer verlässlichen und dauerhaften Finanzierung der Städte. Gleichzeitig verwies sie auf positive Impulse durch das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität sowie auf konstruktive Gespräche auf Landes- und Bundesebene. „Unser Ziel ist klar: Gestaltungsspielräume für die Kom-

munen sichern – mit Respekt, Augenhöhe und gemeinsamem Anpacken.“

Ein weiterer Ausblick galt den anstehenden Projekten: dem städtebaulichen Wettbewerb für den neuen Stadtteil am Betzenberg, der Umset-

zung in der Stadtmittelpunkt – wenn auch es baulich erst nach den Jubiläumsfeierlichkeiten losgehen wird, wie das Stadtoberhaupt ankündigte.

Das Jubiläumsjahr 2026 wird bewusst über das gesamte Jahr hinweg gefeiert – mit bestehenden und neuen Formaten, mit Beteiligung aus der Stadtgesellschaft und mit Raum für Begegnung. Das Leitmotiv „Kurze Wege – lange Geschichte“ soll dabei Orientierung geben. „Dieses Jubiläum soll ein Jahr für alle werden. Für Alteingesessene und Zugezogene. Für Jung und Alt. Für alle, die Kaiserslautern mitgestalten – sichtbar oder leise“, betonte die Oberbürgermeisterin.

Zum Abschluss rief Kimmel dazu auf, das Jubiläumsjahr aktiv mitzugestalten: „Wir feiern nicht nur Vergangenes. Wir feiern das, was Kaiserslautern heute ist – und das, was es morgen sein kann. Ich habe Lust auf die Zukunft in dieser Stadt. Mit Ihnen.“ Und wie bereits in den Vorjahren stand ganz am Ende der Rede ein gemeinsames Lied – „Freude schöner Götterfunken“ in einer leicht an Kaiserslautern angepassten Textversion.

Der Neujahrsempfang begann bereits musikalisch, mit einer von den Freunden des Pfalztheaters und dem Musikerduo IC Strings arrangierten



Wie bereits in den Vorjahren wurde am Ende der Rede ein Lied gesungen

FOTO: VIEW - DIE AGENTUR

le Vielfalt und die internationale Prägung der Stadt. Kaiserslautern sei Heimat für Menschen aus rund 150 Nationen und zugleich Teil der größten

Auch die Rolle von Wissenschaft und Wirtschaft hob sie hervor. Die enge Zusammenarbeit mit der RPTU, der Wirtschaftsförderung sowie regiona-



Noch ist alles leer: Der Saal der Fruchthalle kurz vor Beginn

FOTO: VIEW - DIE AGENTUR

lung des integrierten nachhaltigen Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) sowie der Weiterentwicklung der Theaterwiese als attraktiver Aufenthalts-

Musikvideo zu „We are the World“, mit Beiträgen aus vielen Lautrer Kitas und Schulen sowie einigen Partnerstädten.]ps

Geführter Spaziergang durch den Ruheforst

Am Sonntag, 25. Januar, findet um 10 Uhr ein geführter Spaziergang durch den Ruheforst Kaiserslautern statt. Treffpunkt ist am Parkplatz West I an der Mannheimer Straße stadtauswärts, der auch direkt mit der Buslinie 101 erreichbar ist. Auf den Waldwegen ist festes Schuhwerk für die 1,5 Stunden andauernde Veranstaltung von Vorteil. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.]ps

Neue Eisbahn startet im Herbst durch

Kaiserslautern wird wieder eine Eisbahn bekommen. Jedoch nicht noch in diesem Winter, sondern erst ab November. Das hat der neue Betreiber dem Citymanagement mitgeteilt. „Da wir das Projekt auf seriöse Art und Weise und mit der gebotenen Qualität und Größe umsetzen möchten, ist es leider zu Beginn dieses Jahres nicht mehr realisierbar“, erklärt der Leiter des Citymanagements, Alexander Heß. „Das Zeitfenster, das uns in diesem Winter noch zur Verfügung steht, wird immer kleiner, Finanzierungsfragen sind leider immer noch nicht final geklärt. Deswegen haben wir uns nun gemeinsam mit dem Betreiber entschlossen, die Bemühungen für die aktuelle Saison einzustellen.“

Stattdessen laufen die Verhandlungen nun mit Volldampf für die neue Saison 2026/27, die direkt im November beginnen soll und dann wiederum bis Februar gehen soll. Heß: „Dann haben wir genügend Vorlaufzeit und dennoch im Jubiläumsjahr eine tolle Attraktion bereits ab dem Spätherbst.“]ps

Sanierung der Spitalstraße

Seit dem 12. Januar wird im Auftrag des Tiefbaureferats unter Vollsperrung die Spitalstraße saniert. Dabei wird auf einer Fläche von 2.100 m² die gesamte Verkehrsfläche niveaugleich in Pflasterbauweise ausgebaut. Die Arbeiten erfolgen in drei Bauabschnitten, beginnend an der Kreuzung Kesselstraße. Von dort geht es in Richtung Westen zunächst bis zur Wollstraße, von dort bis zur Holzstraße und dann im dritten Abschnitt bis zur Kammgarnstraße. Die Arbeiten dauern bis etwa Ende April und werden rund 700.000 Euro kosten.]ps

Sammlerstück zum Stadtjubiläum

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres stellt die Stadt Kaiserslautern einen besonderen Null-Euro-Schein vor. Auf der Souvenir-Banknote sind markante Bauten der Stadt sowie Rudolf von Habsburg als Verleiher der Stadtrechte im Jahr 1275 zu sehen.

Der Null-Euro-Schein ist in zwei verschiedenen Varianten in der Tourist Information erhältlich. Die Standardversion mit silbernem Hologramm wird für 3,00 EUR angeboten (2.000 Stück) und die Sonderedition mit goldenem Hologramm ist zum Preis von 4,00 EUR zu erwerben (1.000 Stück).]ps



Oberbürgermeisterin Kimmel bei ihrer Rede

FOTO: VIEW - DIE AGENTUR

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Schneider, Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in ihrer eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suwe.de
Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistung Südwest GmbH & Co. KG, 67071 Ludwigshafen, E-Mail: info@oggesheimer-druckzentrum.de
Verteilung: PWG Ludwigshafen, E-Mail: zustellereklamation@suwe.de oder Tel. 0621 572 490-60
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

HAUSHALTSSATZUNG der Reichswaldgenossenschaft Kaiserslautern für das Jahr 2026

Die Verwaltungskommission der Reichswaldgenossenschaft Kaiserslautern hat auf Grund von § 95 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz in der derzeit geltenden Fassung in Verbindung mit den Bestimmungen des Vergleichs (§ 22) und des Reglements für die reichswaldberechtigten Gemeinden vom 3. September 1839 bzw. vom 14. Juni 1840, in ihrer Sitzung am 18.11.2025 folgende Haushaltssatzung beschlossen, die nach Genehmigung der Kreisverwaltung Kaiserslautern als Aufsichtsbehörde, bekannt gemacht wird.

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Festgesetzt werden

1. im Ergebnishaushalt

der Gesamtbetrag der Erträge auf 3.796.200 Euro
der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf 660.754 Euro
das Jahresergebnis auf 3.135.446 Euro

2. im Finanzhaushalt

die ordentlichen Einzahlungen auf 3.796.200 Euro
die ordentlichen Auszahlungen auf 1.651.040 Euro
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf 2.145.160 Euro

die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf 5.000 Euro
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf 1.310.000 Euro
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten auf -1.305.000 Euro

die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 0 Euro
die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 840.160 Euro
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf -840.160 Euro

der Gesamtbetrag der Einzahlungen auf 3.801.200 Euro
der Gesamtbetrag der Auszahlungen auf 3.801.200 Euro
die Veränderung des Finanzmittelbestandes auf 840.160 Euro

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird festgesetzt für zinslose Kredite auf 0 Euro
verzinsten Kredite auf 0 Euro

§ 3 Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt auf 0 Euro

§ 4 Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird festgesetzt auf 0 Euro.

§ 5 Bauholzvergütung

Die Höhe der Bauholzvergütung beträgt 130 Euro pro Kubikmeter verwendetes Bauholz.

§ 6 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals betrug zum 31.12.2024 82.121.440 Euro und wird sich planmäßig wie folgt entwickeln:

| Entwicklung 2025 | Entwicklung 2026 | Entwicklung 2027 | Entwicklung 2028 | Entwicklung 2029 |
|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 31.12.2025* | 31.12.2026* | 31.12.2027* | 31.12.2028* | 31.12.2029* |
| 78.674.460 € | 81.809.906 € | 79.870.652 € | 82.896.398 € | 80.922.144 € |

*Hochrechnung, basierend auf den Daten der Haushaltsplanung

§ 7 Leistungszahlungen

Die Zahlung des Leistungsentgeltes an Beschäftigte nach § 18 VKA des TVöD erfolgt auf Grund des Beschlusses der Verwaltungskommission vom 25.10.2007, in der Weise, wie das Verhältnis der Gesamtbruttosummen der beiden hauptamtlich Beschäftigten zueinander steht.

§ 8 Haushaltsvermerke

Jeder Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt bildet gem. § 4 (8) GemHVO eine Bewirtschaftungseinheit.
Innerhalb eines Teilergebnishaushaltes sind die Aufwendungen mit Ausnahme der Personalaufwendungen gem. § 16 (1) Satz 2 GemHVO gegenseitig deckungsfähig. Dies gilt nach Satz 2 für entsprechende Ansätze für Auszahlungen im Teilfinanzhaushalt.
Gem. § 16 (3) GemHVO werden die Ansätze für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in den jeweiligen Teilfinanzhaushalten für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Kaiserslautern, den 25.11.2025

Reichswaldgenossenschaft Kaiserslautern
Die Vorsitzende

gez.
Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Hinweise:
Vorstehende Haushaltssatzung wird hiermit gemäß § 22 des Reglements vom 14. Juni 1840 für die reichswaldberechtigten Gemeinden zum Vollzuge des am 03. September 1839 abgeschlossenen Vergleichs, und den Vorschriften der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz sowie dem Landesgesetz zur Einführung der kommunalen Doppik, in der jeweils geltenden Fassung, veröffentlicht.
Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan nebst Anlagen ab 19.01.2026 auf die Dauer von 7 Werktagen bei der Geschäftsstelle der Reichswaldgenossenschaft Kaiserslautern, Karl-Pfaff-Siedlung 2 d, 67663 Kaiserslautern, zur Einsichtnahme ausliegt.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr, nachmittags nach Vereinbarung.
Diese Satzung wurde am 27. November 2025 der Kreisverwaltung Kaiserslautern gem. § 97 Abs. 1 GemO vorgelegt. Die Kreisverwaltung Kaiserslautern hat mit Schreiben vom 03.12.2025, Az.: 2/YS/1182, mitgeteilt, dass gegen die Haushaltssatzung für das Jahr 2025 keine Rechtsbedenken bestehen (§ 97 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 GemO). Genehmigungspflichtige Festsetzungen im Sinne des § 95 Abs. 4 und § 105 Abs. 3 GemO sind in der Haushaltssatzung nicht enthalten.

Bekanntmachung

der Haushaltssatzung des Zweckverbandes Wasserversorgung „Westpfalz“, Sitz Weilerbach, für das Wirtschaftsjahr 2026 vom 08. Dezember 2025

Die Versammlung des Zweckverbandes Wasserversorgung „Westpfalz“, Sitz Weilerbach, hat aufgrund des § 7 Abs. 1 Ziff. 8 des Zweckverbandsgesetzes (ZwVG) vom 22.12.1982 (GVBl. S. 476) zuletzt geändert durch LG vom 28.09.2010 (GVBl. S. 276), der § 95 ff. der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO), der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) und des § 15 ff. der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) vom 05.10.1999 (GVBl. S. 373) folgende Haushaltssatzung be-

schlossen, die mit Schreiben der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Trier, vom 16. Dezember 2025, Az.: 1140-0001#2025/0146-0382 Ref_21a, genehmigt wurde und hiermit bekannt gemacht wird.

§ 1

Der Wirtschaftsplan des Zweckverbandes Wasserversorgung „Westpfalz“ für das Haushaltsjahr 2026 sieht gemäß Feststellungsbeschluss folgende Endzahlen vor:

ERFOLGSPLAN
Erträge 3.905.980 Euro
Aufwendungen 3.905.980 Euro

VERMÖGENSPLAN
Finanzierungsmittel 5.930.100 Euro
Finanzbedarf 5.930.100 Euro

Summe des
WIRTSCHAFTSPLANES
Einnahmen 9.836.080 Euro
Ausgaben 9.836.080 Euro

§ 2

Verpflichtungsermächtigungen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich sind, werden festgesetzt auf 860.000 Euro

§ 3a

Zinslose Kredite (Landesdarlehen), deren Aufnahme zur Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich sind, werden festgesetzt auf 193.000 Euro.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 350.000 Euro

§ 5

Von den Verbandsmitgliedern wird, gemäß § 7 der Verbandsordnung des Zweckverbandes Wasserversorgung „Westpfalz“, zur Aufwandsdeckung eine Umlage erhoben, die für das Wirtschaftsjahr 2026 festgesetzt wird auf:

- a) Grundpreis pro angemeldete l/sec. 6.716,64 Euro
b) Arbeitspreis je m³ 0,20970874 Euro.

§ 6

Die Tilgungsleistungen aus zinslosen Darlehen des Landes werden gemäß dem anhängenden Tilgungsplan für das Wirtschaftsjahr 2026 angefordert.

Hinweis:

Der Wirtschaftsplan des Wasserwerkes des Zweckverbandes Wasserversorgung „Westpfalz“ liegt zur Einsichtnahme, von Montag, dem 12. Januar 2026, auf die Dauer von 7 Werktagen, während der Dienststunden, im Betriebsgebäude des Zweckverbandes Wasserversorgung „Westpfalz“, Ramsteiner Weg 2, 67685 Weilerbach, öffentlich aus.

Weilerbach, 19. Dezember 2025
ZWECKVERBAND WASSERVERSORGUNG
„WESTPFALZ“

gez.:
Westrich
Verbandsvorsteher

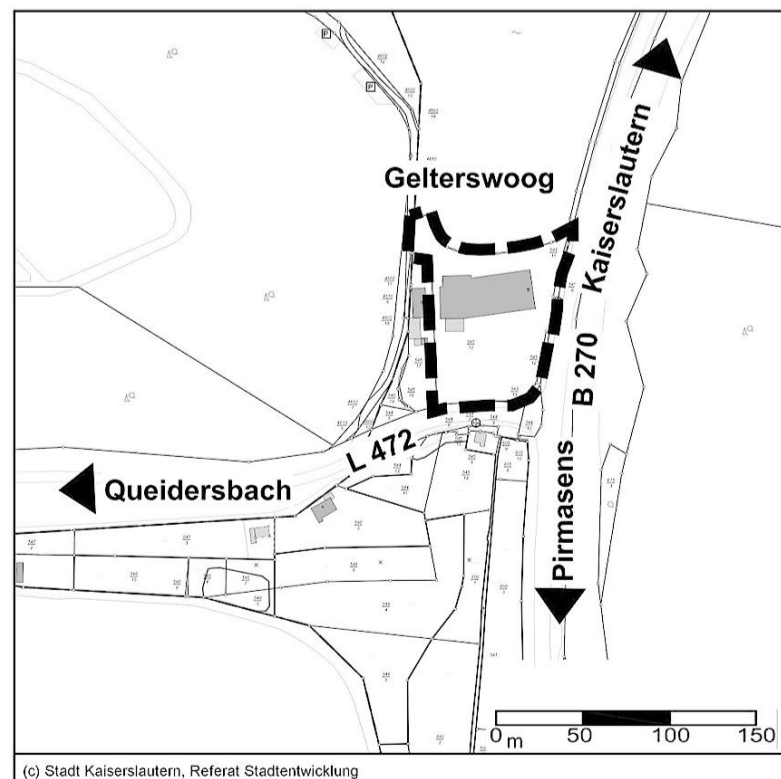
Bekanntmachung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15.12.2025 die Aufstellung des nachfolgenden Bebauungsplans nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634), zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27.10.2025 (BGBl. 2025 I Nr. 257)

Stadtteil Hohenecken Bebauungsplanentwurf „Seehotel Gelterswoog“

Planziel: Städtebauliche Neuordnung des Areals

Begrenzung des Plangebiets:



(c) Stadt Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung

Kaiserslautern, den
Stadtverwaltung

Kaiserslautern, 05.01.2026

gez. Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

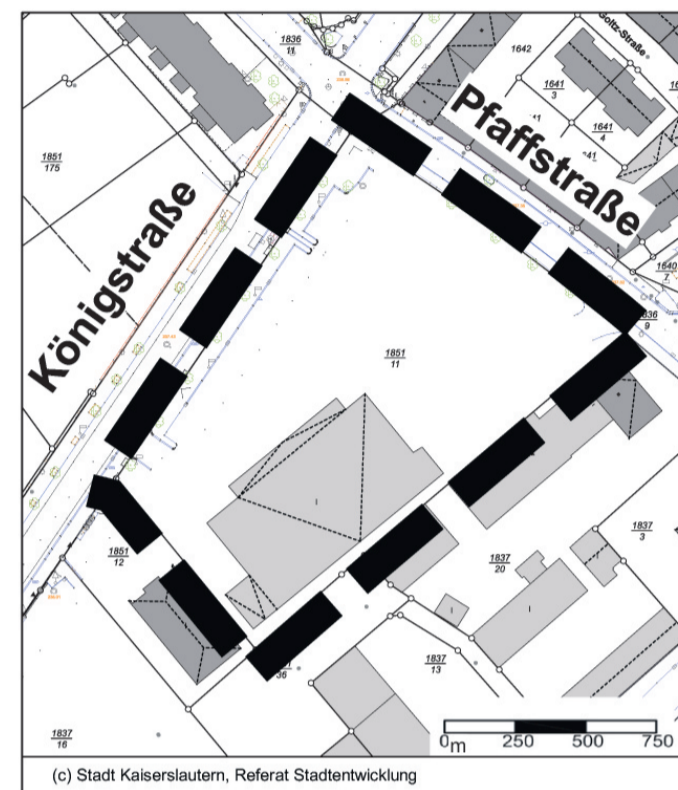
Bekanntmachung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15.12.2025 die Aufstellung des nachfolgenden Bebauungsplans nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und die Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung (Planauslegung) nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27.10.2025 (BGBl. 2025 I Nr. 257) beschlossen:

Bebauungsplanentwurf „Königstraße – Pfaffstraße – Pirmasenser Straße, Teiländerung 1“

Planziel: Anpassung der Festsetzungen zur Schaffung einer Realisierungsmöglichkeit für eine Bäckerei mit Café innerhalb einer Sondergebietsfläche (SO 1)

Begrenzung des Plangebiets:



Es wird nach § 13a Abs. 3 BauGB darauf hingewiesen dass der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren nach § 13 BauGB ohne die Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt wird. Die wesentlichen Gründe hierfür sind die Lage des Vorhabens auf einer bereits versiegelten Fläche i.V.m. der geringen Flächengröße.

Der Bebauungsplanentwurf mit den Textlichen Festsetzungen und der Begründung kann in der Zeit vom

26. Januar 2026 bis zum 27. Februar 2026

im Internet unter www.kaiserslautern.de/biv eingesehen werden.

Ergänzend liegen die Unterlagen während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1310 / 1322 öffentlich aus.

Es wird nach § 3 Abs. 2 BauGB darauf hingewiesen, dass Stellungnahmen zum Bebauungsplanentwurf während der Auslegungsfrist schriftlich an die E-Mail-Adresse: stadtplanung@kaiserslautern.de abgegeben werden können. Es besteht zudem die Möglichkeit, Stellungnahmen zur zuvor genannten Planung schriftlich oder mündlich zur Niederschrift abzugeben. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern) eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Umweltbezogene Stellungnahmen liegen nicht vor. Die Unterlagen enthalten die folgenden Arten umweltbezogener Informationen:

- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen auf den Boden
- Informationen zur Neuversiegelung
- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen auf das Wasser
- Informationen zum Verlust von Versickerungsflächen, Erhöhung von Abwassermengen
- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen auf das Klima
- Informationen zur Veränderung der geländeklimatischen Verhältnisse
- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen Tiere, Pflanzen, Biotope
- Informationen zu den Auswirkungen der Planungen auf die Lebensräume der Fledermäuse, verschiedenen Vogelarten, Insekten, etc.
- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen auf das Landschaftsbild
- Informationen über die Beeinträchtigung des Landschaftsbilds als Folge der Bebauung
- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen Kultur- und Sachgüter
- Informationen über die Beeinträchtigung von archäologischen Funden, Denkmälern
- mit folgenden wesentlichen Auswirkungen auf den Menschen
- Informationen zur Lärmsituation

Darüber hinaus informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung Ihrer Daten, die Sie mit Ihrer Stellungnahme während der Öffentlichkeitsbeteiligung abgeben. Mit der Abgabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten zu. Wir verarbeiten Ihre Daten nach § 3 Baugesetzbuch (BauGB) und Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. e) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zur Wahrnehmung einer Aufgabe, die im öffentlichen Interesse liegt und im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit, die der Stadt Kaiserslautern übertragen wurde. Wir benötigen Ihre personenbezogenen Daten, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Sofern wir die für unsere Aufgabenerfüllung erforderlichen Daten nicht erhalten, besteht die Möglichkeit, dass wir Ihr Anliegen nicht bearbeiten können. Weitere Informationen können Sie auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern nachlesen unter www.kaiserslautern.de/datenschutz-bauleitplanverfahren

Kaiserslautern, den
Stadtverwaltung

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Die Arbeiten – Ausbau der Trippstadter Straße, Logenstraße-Karherstraße – werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2025/11-514

Ausführungsfristen
Siehe Vergabeunterlagen

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365 2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://rlp.vergabekomunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYTSUPKG88/documents>

Öffnung der Angebote: 12.02.2026, 10:00 Uhr
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau A, Erdgeschoss, Zimmer A007
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 20.03.2026

Nähere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet

Kaiserslautern, den 16.01.2026
gez. Manuel Steinbrenner
Beigeordneter

Bekanntmachung

Am **Dienstag, 20.01.2026, 17:00 Uhr**, findet im **kleinen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern**, eine öffentliche Sitzung des **Beirates für Migration und Integration der Stadt Kaiserslautern** statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden Ali Bayar über den Fortschritt der Themen der letzten Sitzung
3. Wie kann sich der Beirat anlässlich des 750jährigen Stadtjubiläums präsentieren?
4. Verwendung Budget des Beirates
5. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
6. Sonstiges

gez. Ali Bayar
Vorsitzender

Bekanntmachung

Am **Donnerstag, 22.01.2026, 16:00 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine Sitzung des **Rechnungsprüfungsausschusses** statt.

Tagesordnung:

- Öffentlicher Teil**
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
 2. Prüfung des Jahresabschlusses 2024, Präsentation der Eckdaten
 3. Festlegung der Prüfungsschwerpunkte des Rechnungsprüfungsausschusses
 4. Prüfbericht Fraktionsgeschäftsführungskosten für das zweite Halbjahr 2024
 5. Mitteilungen
 6. Anfragen
- Nicht öffentlicher Teil**
1. Mitteilungen
 2. Anfragen

gez. Ursula Düll
Vorsitzende

Bekanntmachung

Am **Montag, 19.01.2026, 16:30 Uhr** findet im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine öffentliche Sitzung des **Digitalisierungsausschusses** statt.

Tagesordnung:

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Sachstandsbericht Referat Digitalisierung und Innovation
3. Beratung über künftige Schwerpunktsetzung des Ausschusses
4. Mitteilungen
5. Anfragen

gez. Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung

Am **Montag, 19.01.2026**, findet im Anschluss an die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses im **großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern** eine nicht öffentliche Sitzung des **Personalausschusses** statt.

Tagesordnung:

- 1.- 9. Personalangelegenheiten
10. Mitteilungen
11. Anfragen

gez. Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung

Einladung

zu einer Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses am Montag, 19.01.2026, 15:00 Uhr, im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern**

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
 2. Entscheidung über die Annahme von Spenden und Sponsoringleistungen nach § 94 Abs. 3 GemO
 3. Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Ergebnishaushalt 2026 nach § 100 GemO im Teilhaushalt 9 Schulen
 4. Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Ergebnishaushalt 2026 gem. § 99 Abs. 1 Nr. 1 GemO analog den Bestimmungen des § 100 Abs. 1 GemO, Teilhaushalt 7 Recht und Ordnung
 5. Berichtsbeitrag zum Thema „Schulbuchausleihe“ (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)
 6. Mitteilungen
 7. Anfragen
- Nicht öffentlicher Teil**
1. Stundung Darlehen
 2. Antrag auf Stundung (Ratenzahlung) von Bestattungskosten
 3. Mitteilungen
 4. Anfragen

gez. Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Ortsbezirk Erfenbach

Bekanntmachung

Am **Mittwoch, 21.01.2026, 19:00 Uhr** findet im **Sitzungssaal der Ortsverwaltung Erfenbach, Siegelbacher Straße 95, Kaiserslautern** eine Sitzung des **Ortsbeirates Erfenbach** statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Verpflichtung eines Ortsbeiratsmitglieds
 2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
 3. Bürgerbus Information - Gastredner Harry Dinges
 4. Sachstandsbericht und Unterstützung der Weiterentwicklung der Jugendarbeit im Stadtteil Erfenbach (Antrag der SPD-Fraktion)
 5. Bericht zum aktuellen Sachstand der Sanierung des Schulhofes der Grundschule Pfaffenwoog (Antrag der SPD-Fraktion)
 6. Aufstellung des Haushaltsplanes 2027
 7. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets 2026
 8. Mitteilungen
 9. Anfragen
- Nichtöffentlicher Teil**
1. Mitteilungen
 2. Anfragen

gez. Paul Peter Götz
Ortsvorsteher

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Gebäudewirtschaft** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine leitende Projektsteuerung (m/w/d) für die Rathaussanierung.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet und in Vollzeit.
Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 14 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 170.25.65.910 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Jugend und Sport, Abteilung Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit - Arbeitsfeld „Stadtteilorientierte Jugendarbeit“** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Diplom-Sozialarbeiterin bzw. einen Diplom-Sozialarbeiter (m/w/d) oder eine Diplom- Sozialpädagogin bzw. einen Diplom-Sozialpädagogen (m/w/d) oder eine bzw. einen Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (m/w/d) in Vollzeit

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 11 b TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der

Ausschreibungskennziffer 056.25.51.272+640_1
finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Jugend und Sport, Abteilung Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit - Arbeitsfeld „Jugendpolitik“** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Diplom-Sozialarbeiterin bzw. einen Diplom-Sozialarbeiter (m/w/d) oder eine Diplom- Sozialpädagogin bzw. einen Diplom-Sozialpädagogen (m/w/d) oder eine bzw. einen Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (m/w/d) in Vollzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe S 11 b TVöD.

Die Stellenbesetzung kann zu 50% unbefristet und zu 50% befristet auf die Dauer der Arbeitszeitreduzierung einer Mitarbeiterin, längstens bis 31.08.2026 erfolgen.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 190.25.51.264+264a finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Gebäudewirtschaft** zum 01.05.2026

eine bzw. einen Maler*in/Lackierer*in (m/w/d) in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe 6 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 006.26.65.323 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für das **Referat Soziales, Abteilung 50.2, Gruppe 50.22** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) mit Gruppenleitungsfunktion im Bereich der Eingliederungshilfe in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich im Beamtenbereich nach der Besoldungsgruppe A 11 LBesG und im Beschäftigtenbereich nach der Entgeltgruppe 10 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 002.26.50.278 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Soziales - Abteilung 50.3, Gruppe 50.31 - Wohngeld/ Bildung und Teilhabe** zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei

Sachbearbeiterinnen bzw. Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9a TVöD.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet bis 31.07.2027 und 31.12.2027.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 001.26.50.282+215 finden Sie hier: oder im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

NICHTAMTLICHER TEIL

WEITERE MELDUNGEN

Stadt bereitet geordnete Liquidation der KL.digital GmbH zum 30. Juni 2026 vor

Der Stadtrat der Stadt Kaiserslautern hat die Liquidation der städtischen Digitalisierungsagentur KL.digital GmbH zum Ablauf des Förderzeitraums des Bundesprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ beschlossen. Zum 30. Juni endet die Förderung, auf der die finanzielle Grundlage der Gesellschaft vollständig beruhte.

Die KL.digital GmbH wurde gegründet, um innovative Digitalisierungs-

projekte in Kaiserslautern zu konzipieren und umzusetzen. In den vergangenen Jahren hat sie mit über 50 innovativen Projekten entscheidend dazu beigetragen, Kaiserslautern als Modellregion für innovative, smarte Stadtlösungen zu etablieren.

Aktuell verantwortet die KL.digital gemeinsam mit den im Rahmen des Bundesprogramms geförderten Stellen der Stadtverwaltung die IT-Infra-

strukturprojekte MOGLI und RAIN-BOW, das Mastsystem TEMES für Videosicherheit bei Großveranstaltungen, zahlreiche Sensorikanwendungen im Bereich Umwelt, Verkehr und Bildung sowie die Bürgerbeteiligungsplattform KLmitWirkung. Darüber hinaus gehören das innovative Wissensportal „Lautrer Wissen“, eine derzeit im Testbetrieb befindliche inklusive Navigations-App sowie das interkom-

munale Netzwerk Südwest-Cluster zum Aufbau einer gemeinsamen Datenplattform zum Projektportfolio.

Fortführung der Projekte durch die Stadtverwaltung

Mit dem Ende der KL.digital wird die Stadt Kaiserslautern die erreichten Fortschritte sichern und weiterentwickeln. Viele der bestehenden Projekte werden künftig hauptsächlich durch

das Referat Digitalisierung und Innovation fortgeführt, das bereits in die Förderkulisse des Smart-City-Programms eingebunden ist. So wird gewährleistet, dass die aufgebauten Strukturen, Netzwerke und technischen Systeme dauerhaft Bestand haben und weiter ausgebaut werden können.

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel betont: „Die KL.digital GmbH hat

in den vergangenen Jahren entscheidend dazu beigetragen, Kaiserslautern als digitale und innovative Stadt zu positionieren. Mit der nun beschlossenen Liquidation endet zwar die institutionelle Förderung, nicht aber das Engagement der Stadt, die digitale Transformation aktiv zu gestalten. Die herzlich digitalen Projekte und Ideen werden nahtlos in die Stadtverwaltung übergehen.“

FRAKTIONSBEITRÄGE

Auf ein gutes 2026 für Kaiserslautern!

AFD-Fraktion startet zuversichtlich ins neue Jahr

Fraktion im Stadtrat

AFD

Im Jahr 2025 lief es ja nicht so doll für unsere Stadt. Die Überschuldung hat weiter zugenommen, Messerstechereien und Schlägereien vor dem Rathaus und in der Innenstadt, die Zukunft des Westfalzklinikums weiter ungewiss, Gartenschau und japanischer Garten stehen knapp vor dem Aus. Die regionale Wirtschaft lahm noch mehr als ohnehin in Deutschland, bezahlbarer Wohnraum ist noch knapper geworden, das Armutsrisiko in Kaiserslautern ist so hoch wie nie. So hoch, dass private und öffentliche Fernsehsender Kaiserslautern zum Thema machten und Sendungen ausstrahlten, die am Image der Stadt schwer nagen. In der Fußgängerzone ist die Zahl der Leerstände so hoch wie nie, Innenstadthändler schlagen die Hände über dem Kopf zusammen ob der wirtschaftsschädigenden Bürokratie im Rathaus. In dem Rathaus übrigens, das für mehr als 120 Millionen Euro saniert werden muss. Wie auch die Brücken, Straßen, Schulen, Hallen etc., etc. Obendrauf kam noch eine neue Bundesregierung, die Verbesserungen landauf, landab versprach, jedoch so gut wie nichts davon halten konnte.

Jetzt sind wir in 2026 angekommen. Zum Glück wird in Rheinland-Pfalz im März ein neuer Landtag gewählt. Das könnte die Rahmenbedin-

gungen für Kaiserslautern entscheidend verbessern. Auf die Mehrheitsverhältnisse in unserem Stadtrat wird das zwar keine Auswirkungen haben, aber andere Mehrheiten in Mainz könnten ein offeneres Ohr für die Lauterer Interessen haben. Wir als AfD-Stadtratsfraktion sind jedenfalls bereit für die Herausforderungen, die im neuen Jahr warten. Wir sind und bleiben eine starke Oppositionskraft, die den Altparteien im Rat weiter unbequem auf die Finger schaut, Missstände offenlegt, unnötig wirtschaftsfeindliche Umweltpolitik anprangert und gegen eine immer weiter steigende Abgaben- und Steuerbelastung stimmen wird. Seit der letzten Kommunalwahl hat sich mehrmals gezeigt, dass wir mit rechts-konservativen Mehrheiten Beschlüsse verhindern konnten, die unserer Stadt noch weiter geschadet hätten. Die von uns abgelehnte Übernachtungssteuer oder die zum Glück vereitelte Verpackungssteuer waren da zwei herausragende Beispiele. Die Hotel- und Gastronomiebetriebe in Lautern und alle ihre Beschäftigten

danken es uns.

Apropos Dank: ein ganz besonderes Dankeschön geht an die Mitarbeiter unserer Feuerwehr, der Rettungsdienste und der Polizei. Sie stehen das ganze Jahr über – bei Tag und Nacht, an Wochenenden und Feiertagen – bereit, um für unsere Sicherheit zu sorgen. Dieses Engagement verdient höchsten Respekt und große Anerkennung. Wir als AfD werden alles dafür tun, um die Sicherheit in unserer Stadt zu erhöhen und, um es mit den Worten des neuen Kanzlers zu sagen, das Stadtbild zu verbessern. Ebenso danken wir den Mitarbeitern des Bauhofs, die unter widrigen Umständen den Winterdienst gewährleisten und dafür sorgen, dass unsere Wege das ganze Jahr sicher bleiben. Ihr Einsatz in frühen und späten Stunden ist ein wichtiger Beitrag für uns alle.

Die AfD-Fraktion wünscht Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Zuversicht und ein gutes neues Jahr. Möge es uns allen Frieden, guten Entscheidungen und viele positive Begegnungen bringen.



WEITERE MELDUNGEN

Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus

Anschließend Ausstellungseröffnung im Rathausfoyer

Anlässlich der Befreiung der Konzentrationslager von Auschwitz durch die Rote Armee vor 81 Jahren findet am Dienstag, 27. Januar, um 11 Uhr auf dem Synagogenplatz in Kaiserslautern eine Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, gemeinsam der Opfer zu gedenken, die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus wach zu halten und die Werte der Toleranz, des Friedens und der Menschenrechte zu bekräftigen. Für die Stadt Kaiserslautern wird Oberbürgermeisterin Beate Kimmel sprechen. Weitere Redebei-

träge wird es von der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz, vom Pfälzischen Institut für Geschichte und Volkskunde sowie von Kaiserslauterer Schülerinnen und Schülern geben. Auch eine Schülergruppe aus der Partnerstadt Saint-Quentin wird die Feier mitgestalten, die eigens für den Gedenktag nach Kaiserslautern reisen wird. Insgesamt umfasst die Delegation aus Frankreich 21 Personen, davon 18 Schülerinnen und Schüler. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Saxophontrio der Emmereich-Smola-Musikschule.

Am Nachmittag des 27. Januar sind

alle Bürgerinnen und Bürger dann herzlich ins Rathausfoyer eingeladen, wo um 14 Uhr eine deutsch-französische Ausstellung mit Schülerbeiträgen zum Gedenktag eröffnet wird. Sie umfasst sowohl Beiträge von Schülerinnen und Schülern aus Kaiserslautern als auch aus Saint-Quentin. Die Eröffnung wird von Milena Brass (Hohenstaufengymnasium) an der Harfe und Mael Konstanzer (Burggymnasium) an der Gitarre begleitet.

Die Ausstellung wird bis zum 6. Februar im Foyer zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen sein. |ps

Freie Wähler wünschen ein gutes neues Jahr 2026

Fraktion im Stadtrat

FW

Ein Jahr voller Ereignisse ist zu Ende gegangen. Vieles wurde im Stadtrat ausdiskutiert, beschlossen, vertagt oder zur weiteren Prüfung in einen Ausschuss gegeben. Die Freien Wähler machten sich insbesondere stark für eine bessere kommunale Finanzausstattung, mehr Digitalisierung, einen Ausbau der Gesundheitsversorgung, die Aufrechterhaltung freiwilliger Leistungen trotz knapper Kassen, für eine erstarkende Wirtschaft sowie neue Gewerbeflächen. Leider ging un-

ser Einsatz für die Einrichtung eines Seniorenbüros, wie es die meisten vergleichbaren Städte haben, in die Dauerschleife (Verweisung in Sozialausschuss, dort wieder 2x vertagt) und somit bisher ins Leere. Auch in 2026 werden wir uns für die Stadt und ihre Bürgerschaft beherzt einbringen, Vorstöße wagen und keine Auseinandersetzung scheuen – für eine gute Lebensqualität in unserer Stadt Kaiserslautern. Es geht nun darum, handlungsfähig zu bleiben und besser investitionsfähig zu werden. Neben vielem auf der Agenda wünschen wir uns, dass aus dem Sondervermögen Infrastruktur die sonst wohl nie mehr möglichen Mittel für die schon lange überfällige Beckensanierung der Wasch-

mühle generiert werden können, dass der erforderliche Neubau eines Förderschulzentrums inklusiver gedacht wird, dass neue Wohn- und Gewerbeflächen erschlossen werden, Kultureinrichtungen, Gartenschau, Zoo, Japanischer Garten in der Existenz gesichert werden und die Bürger sich besser mit der Stadt und ihren vielen Vorzügen identifizieren können, wozu auch das tolle und umfangreiche 750-Jahre-Veranstaltungsprogramm des Teams um Alexander Hess, dem wir zu großem Dank verpflichtet sind, identitätsstiftend beitragen sollte.

Wir wünschen Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, alles Gute für das neue Jahr. Ihr Team der Freien Wähler in Kaiserslautern

WEITERE MELDUNGEN

Burgstraße wieder für den Verkehr freigegeben

Arbeiten in Spittelstraße noch bis Ende April

Das Großprojekt Neue Stadtmitte nähert sich unaufhörlich dem Ende. Nachdem am Nachmittag des 18. Dezember die Burgstraße für den Verkehr freigegeben wurde, ist ein weiterer Teilabschnitt fertig. Auch der frisch instandgesetzte Serenadenhof der Kaiserpfalz und die vier neuen Kommunikationsbereiche an den Bushaltestellen rund um den Fackelbrunnen wurden noch vor Weihnachten freigegeben. Seit 22. Dezember haben auch alle Busse wieder fast freie Fahrt in Fruchthall- und Burgstraße.

Seit nunmehr gut drei Jahren – seit September 2022 – laufen im Umfeld von Fackelbrunnen und Fruchthalle die Arbeiten zum Bau des neuen Busknotenpunkts, der Erneuerung von Fruchthallstraße und Burgstraße sowie zur Umsetzung aller damit verbundener Planungen. „Das allermeiste ist gemacht“, so Baudezernent Manuel Steinbrenner bei einem Vor-Ort-Termin in der Woche vor Weihnachten. Das Ziel des „Riesenprojekts“ Neue Stadtmitte – ein komplett neu gestalteter, hochwertiger Innenstadtkern mit moderner und barrierefreier ÖPNV-Anbindung – sei wieder ein Stück näher gerückt. Steinbrenner freute sich über den nahezu reibungs- und geräuschlos verlaufenden Bauarbeiten in den vergangenen drei Jahren – auch und vor allem dank der hervorragenden Kommunikations- und Ab-



Frisch markiert, aber noch nicht freigegeben: Die Burgstraße am Mittag des 16. Dezember

FOTO: PS

stimmungsarbeit des Tiefbaureferats. „Es ist schön, dass nun bald wieder Normalität einkehrt. Mein Dank gilt allen Beteiligten und auch den Anwohnerinnen und Anwohnern für das Verständnis.“

Anfang Januar begann dann der vorletzte Abschnitt der Tiefbauarbeiten, wenn das angrenzende Teilstück der Spittelstraße von der Kreuzung östlich der Fruchthalle bis zum SAKS-Hotel in Fahrtrichtung stadtauswärts erneuert wird. Los geht es mit dem

Bau der Fuß- und Radwege, bevor dann frühestens im Februar die neue Fahrbahn gebaut wird. Dieser Bauabschnitt wird voraussichtlich Ende März fertiggestellt. Bis Ende April und damit rechtzeitig vor Beginn der großen Veranstaltungen zum Stadtjubiläum soll auch der letzte Teilabschnitt in der Spittel- und Martin-Luther-Straße in Fahrtrichtung Pfalztheater fertiggestellt sein. Dann wird auch das Baugelände auf dem ehemaligen Parkplatz unter den Bäumen am Casimirschloss geräumt und für künftige Nutzungen vorbereitet. Die kleine Stichstraße zwischen Willy-Brandt-Platz und Burgstraße wird endgültig für den Verkehr gesperrt, bevor sie dann ab 2027 ohnehin im Rahmen der Neugestaltung der Theaterwiese abgetragen werden wird.

Aufgrund der noch ausstehenden Arbeiten in der Spittelstraße wird es bis April noch keine uneingeschränkte freie Fahrt östlich der Fruchthalle geben. Zwar darf der motorisierte Verkehr seit der Freigabe wieder rechts aus der Lutherstraße in die Burgstraße abbiegen, von der Spittelstraße her ist ein Linksabbiegen in die Burgstraße aber noch nicht möglich. Auch der Fußgängerüberweg an der Ecke Lutherstraße / Burgstraße ist noch nicht wieder in Betrieb genommen, Fußgängerinnen und Fußgänger sind daher angehalten, die Überwege an der Tourist Info oder am Pfalztheater zu nutzen.

Für die Gesamtmaßnahme Busknotenpunkt sowie Burgstraße / Fruchthallstraße werden inklusive aller Teilarbeiten wie z.B. den Ausbau des Serenadenhofs insgesamt zehn Millionen Euro kalkuliert, wovon die Stadt jedoch einen Großteil durch Fördermittel aus drei unterschiedlichen Töpfen erhält. Als Teil des Projekts „Neue Stadtmitte“ steht die Maßnahme in einer langen Reihe mit weiteren Teilprojekten wie etwa der Erlebbarmachung der Kaiserpfalz ab 2008, dem Bau der Mall – Eröffnung war im März 2015 – oder der Neugestaltung des Schillerplatzes ab 2019. |ps



Das Foto zeigt gut, welche Herausforderungen eine Großbaustelle wie die in der Stadtmitte mit sich bringt. Zusätzlich zu bereits vorhandenen Leitungen müssen auch noch neue gelegt werden. Gerade in der Stadtmitte, wo vieles zusammenläuft, wird es da oft eng. Baumpflanzungen sind von daher nicht ohne Weiteres überall möglich. Trotzdem wird es am Ende gelungen sein, im Baufeld mehr als 20 Bäume neu zu pflanzen.

FOTO: PS

750
KAISERS
LAUTERN

„Kulinarik und Kunst mit Biss und Bewusstsein“

Food & Art Festival vom 27. bis 29. Januar

Das Food & Art Festival unter dem Motto „Kulinarik und Kunst mit Biss und Bewusstsein“ lädt vom 27. bis 29. Januar in der Kaiserslauterer Innenstadt zu einem vielseitigen Programm ein. Das Festival, das Teil der Veranstaltungen im 750. Jubiläumsjahr der Stadt ist, spannt den Bogen zwischen Genuss, Kunst und globaler Verantwortung: von gemeinsamem Kochen über gerechtere Lebensmittel, Vorträge und Verkostungen bis hin zu Film, Musik und Literatur. Themen wie nachhaltige Ernährung, fairer Handel, Ressourcenverbrauch und kulturelle Perspektiven werden kreativ und mit viel Freude vermittelt.

Einen künstlerischen Prolog gibt es bereits am Samstag, 24. Januar, ab 19 Uhr mit Kunst, Musik und Literatur. Unter dem Titel „Hell erleuchtet, kalt serviert & ungeniert“ stimmen eine Schaufensterausstellung mit Druckarbeiten, eine szenische Lesung mit Texten von Ina Bartschlagler sowie Musik zwischen Pop und Jazz auf das Festival ein.

Offiziell eröffnet wird das Festival am Dienstag, 27. Januar, um 17.30 Uhr mit einem Grußwort von Oberbürgermeisterin Beate Kimmel in der Volkshochschule Kaiserslautern – vor einer Veranstaltung mit „Fairkostung“, Showkochen und einem kurzweiligen Vortrag zu Superfoods.

Zuvor findet ab 16.30 Uhr eine einstündige Informationsveranstaltung von Foodsharing und der Fair-Trade-AG des Gymnasiums am Rittersberg vor der Stadtbücherei Kaiserslautern statt.

Auch der Mittwoch, 28. Januar, und Donnerstag, 29. Januar, stehen ganz im Zeichen von Austausch und Begegnung. Um Kaffee und Schokolade geht es am Mittwoch um 15.30 Uhr und am Donnerstag um 16.30 Uhr in der Kaffeerösterei, heiße Suppe und kühle Weine gibt es am Mittwoch von 17 bis 18 Uhr vor dem Union-Studio für Filmkunst. Das Kino bietet danach um 18 Uhr die Vorführung des Films „Die Farben der Zeit“ an. Im Innenhof des Stadtmuseums findet am Don-

nerstag von 18 bis 19 Uhr die Veranstaltung „Wild & Wein“ statt. Den Abschluss bildet mit „Aber bitte mit Sahne“ eine Hommage an Udo Jürgens um 19 Uhr im Theodor-Zink-Museum.

Zehn Akteurinnen und Akteure aus Kaiserslautern gestalten das Festival. Die Veranstaltungen sind ökologisch und sozial nachhaltig konzipiert und sollen zeigen, dass Nachhaltigkeit und Genuss kein Widerspruch sind. Beteiligt sind Belleville wortwerkstadt (Festival-Gründung und Kuratierung), foodsharing Kaiserslautern e.V., Kaffeerösterei, Slow Food Pfälzerwald e.V., Stadtmuseum Kaiserslautern, Union-Studio für Filmkunst, Vitamingarten, Volkshochschule Kaiserslautern, Wein Hauck und Weltladen Kaiserslautern. Das Festival wird vom Referat Kultur der Stadt Kaiserslautern gefördert und vom städtischen Bildungsbüro unterstützt.

Das gesamte Programm des Food & Art Festivals gibt es online unter: <https://festival-restlos-gluecklich.my.canva.site/> |ps

Jahrelange Mühe hat sich ausgezahlt

Neuer Schulhof am Gymnasium am Rittersberg offiziell eingeweiht

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien hat sich das Gymnasium am Rittersberg selbst ein besonders schönes Weihnachtsgeschenk gemacht. Mit einer großen Feierstunde wurde am 19. Dezember endlich der neugestaltete Schulhof offiziell eingeweiht. Bereits 2019 hatte sich eine Projektgruppe (RBGreen) an der Schule gebildet, die die Umgestaltung zum Ziel hatte. Nach Jahren der Planung und des Wartens und nach mehreren Monaten Bauzeit steht den Schülerinnen und Schülern nun ein moderner, klimaangepasster und vielseitig nutzbarer Schulhof zur Verfügung, der bei der Schulgemeinschaft bereits sehr gut ankommt – oder wie

eines Insektenhotels oder die Verarbeitung von Obst aus eigener Ernte.

Die Bauarbeiten begannen planmäßig am 9. Juli 2025. Aufgrund einer erweiterten Kampfmitteluntersuchung und der aufwendigen Entsorgung belasteten Bodens kam es zu Mehrkosten und zeitlichen Verzögerungen, der Großteil der Arbeiten konnte jedoch im vorgesehenen Zeitraum abgeschlossen werden. Die letzten Pflanzungen erfolgten aus vegetations-technischen Gründen Anfang November. Die Baukosten beliefen sich auf rund 356.000 Euro brutto, finanziert über das Kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI).

Gefördert mit Mitteln der Landesregierung aus dem Landesprogramm



ranz.

In diesem Sinne äußerte sich auch Umwelt- und Baudezernent Manuel Steinbrenner, der den Modellcharakter der Maßnahme hervorhob. „Weniger Asphalt, mehr Grün, mehr Aufenthaltsqualität – genau diesen Weg wollen wir weitergehen. Der Schulhof am Rittersberg ist ein gutes Beispiel dafür, wie Entsiegelung, Biodiversität und Alltagsnähe zusammengebracht werden können.“ Der neugestaltete Schulhof sei nun der schönste der Stadt und werde, so der Beigeordnete, als Vorbild für weitere Entsiegelungsprojekte dienen. Bereits im kommenden Jahr ist die Neugestaltung des Schulhofs der Grundschule Pfaffenwoog in Erfenbach vorgesehen. Weitere Schulen haben bereits Interesse signalisiert.

Die Initiative RBGreen hatte seit 2019 mit verschiedenen Institutionen – wie dem Fachbereich Kommunikationsdesign der Hochschule Trier, dem Fachbereich Raum- und Umweltplanung der RPTU Kaiserslautern, dem Fachbereich Geographie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und dem Fachbereich Landschaftsarchitektur und Transformation der TU München – ein Konzept für eine nachhaltige und zugleich klimafreundliche Umgestaltung des Schulhofs erarbeitet. Auch unter anderem die Bau AG, die Stadtentwässerung, das Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern und die Handwerkskammer Kaiserslautern unterstützen das Projekt. Aufgrund der Haushaltslage der Stadt konnte es erst durch die Fördermittel aus dem KIPKI-Projekt umgesetzt werden. |ps



Buntes Treiben auf dem Schulhof am letzten Schultag vor Weihnachten

FOTO: PS

es ein langjähriger Mitstreiter der Projektgruppe formulierte: „Sieht mega aus“.

Der bisher stark versiegelte Schulhof wurde auf Basis der Pläne von RBGreen unter Federführung des städtischen Grünflächenreferats umfassend umgestaltet. Ziel war es, die Aufenthaltsqualität deutlich zu steigern, mehr Grün in den Schulalltag zu bringen und Raum für Bewegung, Rückzug und Begegnung zu schaffen. Im Zuge der Umgestaltung wurden rund 561 Quadratmeter Asphalt zurückgebaut und durch begrünte Flächen, wassergebundene Decken und Rasenfugen ersetzt. Insgesamt entstanden etwa 278 Quadratmeter neue Pflanzflächen, ergänzt durch 17 neu gepflanzte Bäume, darunter Dachbäume, Hochstämme und Spalierobst. Neue Spiel- und Bewegungsangebote wie eine XXL-Hängematte, eine Slackline, Tischtennis- und Basketballflächen sowie ein fest installierter Sonnenschutz sorgen für Abwechslung und Schatten. Sitzblöcke, Jugendbänke und kommunikative Bereiche laden zum Verweilen ein. Zudem bietet der Schulhof Raum für gemeinschaftliche Aktionen wie den Bau

Oberbürgermeisterin Beate Kimmel betonte bei der Einweihung die Bedeutung des Projekts für Schule und Stadt: „Der neue Schulhof zeigt, wie wichtig es ist, Lernorte auch als Lebensräume zu denken. Hier ist ein Ort entstanden, der Bewegung, Begegnung und Erholung ermöglicht und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Dass die Schülerinnen und Schüler ihren Schulhof so positiv annehmen, ist das schönste Lob für alle Beteiligten.“ Kimmel bedankte sich bei den zahlreichen Ideengebern und Förderern des nunmehr über sechs Jahre laufenden Projekts, auch für die notwendige Frustrationstole-



Alle Unterstützerinnen und Unterstützer fanden sich in der Aula zu einem Gruppenbild zusammen

FOTO: PS

Maßnahmen zur Hochwasser- und Starkregenvorsorge beschlossen

Beginn der Umsetzung ab dem kommenden Jahr geplant

Der Stadtrat hat am Montag, 15. Dezember 2025, den Maßnahmenplan 2026-2030 des Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts einstimmig beschlossen. Entsprechend der fachlichen Priorisierung sollen diese Maßnahmen nun schrittweise von der Stadtverwaltung umgesetzt werden. Über den Fortschritt wird zukünftig im Umweltausschuss des Stadtrats jährlich berichtet.

Fachliche Prognosen gehen davon aus, dass extreme Wetterereignisse mit lokalem Starkregen und daraus resultierenden Überflutungen künftig häufiger auftreten werden. Im Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept (HWSRVK) wurden daher unter anderem konkrete Maßnahmen zur Schadensminimierung erarbeitet. Sowohl die Stadtverwaltung als auch die Bürgerinnen und Bürger sollen so bestmöglich auf zukünftige Starkregenereignisse vorbereitet und vor Schäden geschützt werden – im Rahmen des technisch und wirtschaftlich Machbaren. Ein vollständiger Schutz kann dabei nicht gewährleistet werden, weshalb auch der Beitrag jedes Einzelnen zur Schadensvorsorge notwendig ist.

Die nun beschlossenen 488 Maßnahmen des HWSRVK sind in neun thematische Kategorien gegliedert, die sich mit verschiedenen Aspekten der Starkregenvorsorge und -bewältigung befassen. Die Kategorien reichen von der privaten Vorsorge über die technische Optimierung bestehender Bauwerke bis hin zur multifunktionalen Flächenentwicklung und dem Katastrophenschutz. Für die erste Umsetzungsphase wurden 165 Maßnahmen hinsichtlich der Betroffenheit, der Wirksamkeit, des Zeithorizonts und der Umsetzbarkeit priorisiert. Dadurch sollen Maßnahmen mit einem günstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis zuerst umgesetzt und kurzfristig realisierbare Maßnahmen vorgezogen werden.

Die Hochwasser- und Starkregenvorsorge ist ein fortlaufender Prozess. Jede Umsetzungsphase des Maßnahmenplans für Kaiserslautern bildet die Grundlage für weitere Schritte. Sobald die priorisierten Maßnahmen umgesetzt oder fortgeschritten sind, wird daher eine erneute Priorisierung der verbleibenden Maßnahmen bis zum Jahr 2030 erfolgen. In den kommenden fünf Jahren sind Machbar-

keits- und Wirksamkeitsstudien geplant, um zu prüfen, inwieweit die mittel- und langfristigen Maßnahmen technisch, organisatorisch und finanziell realisierbar sind.

Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung einen starken Fokus auf die Sensibilisierung und praxisnahe Information der Bevölkerung legen. Es geht dabei beispielsweise um die Eigenvorsorge und das Verhalten bei Hochwasser- und Starkregenereignissen. Bereits an der Entwicklung des HWSRVK waren Bürgerinnen und Bürger sowie relevante Träger öffentlicher Belange beteiligt. Auf der Website www.kaiserslautern.de wird das HWSRVK unter „Leben, Wohnen, Umwelt > Umwelt > Wasser > Hochwasser“ veröffentlicht.

Das HWSRVK wurde zu 90 Prozent mit Fördermitteln der Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Rheinland-Pfalz erstellt. Ob für einzelne Maßnahmen des Konzepts Fördermittel beantragt werden können, wird geprüft. Voraussichtlich können einige Maßnahmen von der rheinland-pfälzischen Wasserwirtschaftsverwaltung mit bis zu 80 Prozent gefördert werden. |ps

Begegnungsstätte in historischem Gemäuer

Stadtrat genehmigt zusätzliche Mittel für Erhalt des Pfaff-Kohlenbunkers

Der Stadtrat der Stadt Kaiserslautern hat in seiner Sitzung im Dezember eine überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 250.000 Euro für die Inwertsetzung des ehemaligen Kohlenbunkers auf dem Pfaff-Areal beschlossen. Mit der Entscheidung wird der eingeschlagene Weg zur Sicherung und Weiterentwicklung eines zentralen historischen Bauwerks im neuen Stadtquartier damit konsequent fortgesetzt. Die Deckung der nun beschlossenen Mittel erfolgt durch eine Sonderausschüttung der Reichswaldgenossenschaft (RWG).

Die Pläne wurden von Jörg Zimmermann im Auftrag der Pfaff-Areal-Entwicklungsgesellschaft und Ideengeber Peter Strobel vom Architekturbüro Bayer&Strobel im Rat vorgestellt. Der ehemalige Kohlenbunker soll perspektivisch zur multifunktionalen Begegnungsstätte werden, die eine Nutzung für Mittagspausen, Freizeit und Erholung ebenso ermöglicht wie für kleinere Veranstaltungen. „Damit übernimmt der Kohlenbunker eine Leuchtturmfunktion für die Erlebbarkeit des nachindustriellen Charakters des neuen Stadtquartiers“, so Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, die die Bedeutung des Projekts betont: „Wir bewahren hier nicht nur ein wichtiges Zeugnis der Industriegeschichte, sondern schaffen zugleich einen



FOTO: PS

Ort, der Begegnung, Kultur und Aufenthaltsqualität miteinander verbindet. Ich danke dem Stadtrat erneut sehr, dass er hinter diesem schönen Projekt steht, und ebenso der RWG für die finanzielle Unterstützung.“

Mit einem Grundsatzbeschluss vom 10. März 2025 hatte der Stadtrat bereits dem Erhalt und der Entwicklung des Bauwerks zugestimmt, das nicht nur als Abschlussbauwerk der sogenannten Lina-Pfaff-Achse eine besondere Stellung im Areal einnimmt. Gemeinsam mit weiteren historischen Bestandsgebäuden wie der

Pforte, den Verwaltungsgebäuden, den Kesselhäusern und dem Schornstein prägt er den industriellen Charakter des Areals. Wer einmal bei einer Veranstaltung vor Ort war – vereinzelte Events gab es bereits im Jahresverlauf – weiß, welche besondere Atmosphäre und Anziehungskraft der Ort versprüht. Die Oberbürgermeisterin unterstreicht: „Gerade in der frühen Phase der Quartiersentwicklung ist es wichtig, Orte zu schaffen, die Menschen zusammenbringen. Der Kohlenbunker kann genau das leisten – als offener Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner, für Beschäftigte im Quartier und für Gäste der Stadt.“

In naher Zukunft – auch mit Blick auf Veranstaltungen im Jubiläumsjahr – sind mit den nun bewilligten Mitteln zusätzliche Maßnahmen vorgesehen, darunter Sicherungsarbeiten, Verwitterungsschutz sowie die Aufbereitung der Bodenbeläge und der Silos im Eingangsbereich. Wiederverwendbare Baustoffe aus anstehenden Abbruchmaßnahmen werden dabei gezielt in die Entwicklung einbezogen. Ergänzende Finanzbedarfe sollen – sofern erforderlich – in einem nächsten Schritt weitgehend über Spenden oder Sponsoring gedeckt werden, um den städtischen Haushalt nicht zusätzlich zu belasten. |ps

Endspurt am Viadukt

Gabionenwand bereits fertig – Straßenausbau bis Logenstraße ab Ostern

Neben der Umgestaltung der Neuen Stadtmitte nähert sich auch eine zweite Langzeitbaustelle in Kaiserslautern langsam aber sicher dem Ende. Wenn in der Trippstadter Straße nach Ostern im Bereich zwischen Logenstraße und Viadukt die Arbeiten zum Straßenausbau losgehen, wird dies der letzte Bauabschnitt einer dann 13-jährigen Baustellzeit an der Eisenbahnunterführung sein.

Zuvor kommen jedoch noch die Versorger zum Zuge, die auf dem genannten Teilstück Glasfaser-, Fernwärme-, Strom- und Gasleitungen erneuern bzw. neu verlegen. Bereits fertig – zwei Monate früher als geplant – ist die im Auftrag des städtischen Tiefbaureferats errichtete Gabionenwand, die den Hang des Bahndamms zur Straße hin absichert. Der Hang wurde ein Stück weit abgetragen, um die Trippstadter Straße verbreitern zu können, was auch die Gabionenwand aufgrund des steileren Böschungswinkels notwendig machte. Neben der Hangsicherung dient sie künftig zugleich als Lebensraum für Fledermäuse, Wildbienen und Eidechsen. Die bewusst so gebauten Nischen in der Gabionenwand werden noch mit Bäumen bepflanzt. Etwa 1,2 Millionen Euro haben Hangabtragung und die Errichtung der Wand gekostet, für den Ausbau der Straße kommen noch mal rund 800.000 Euro dazu.

Für den eigentlichen Straßenausbau sind 125 Tage anvisiert, so dass also voraussichtlich im August / September 2026 das Viadukt wieder vollständig und in beide Fahrtrichtungen für den Verkehr freigegeben werden kann. „Wir sind froh, dass sich dieses wichtige Infrastrukturprojekt, das bereits so lange läuft, dem Ende nähert“, so Baudezernent Manuel Steinbrenner. „Dass der Verkehr dann wieder durch die Trippstadter Straße als Teil der Südtangente fließen kann, wird der Zollamtstraße eine deutliche Entlastung bringen“, ist der Beigeordnete überzeugt, „und auch eine deutliche Verbesserung für den Radverkehr ist durch die Fertigstellung zu erwarten.“ Dies sei besonders wichtig hinsichtlich der Anbindung der neuen Fahrradstraße Parkstraße / Augustastraße in Richtung Südwesten und damit zum Beispiel an die RPTU.

Um dieser Funktion Rechnung zu tragen, wird der Radwegbau beim Straßenausbau eine große Rolle spielen. Auf beiden Seiten der Trippstadter Straße sind 1,5 Meter breite Schutzstreifen für den Radverkehr ge-

plant. Der Bürgersteig auf der Dammsseite wird dafür entfernt. Einen – zwei Meter breiten – Gehweg und Parkplätze wird es nur auf der Nordseite der Straße entlang der Häuser geben, wo eigene Parkbuchten errichtet werden. „Wir sind überzeugt davon, dass wir damit den modernen Anforderungen an eine so wichtige Verkehrsachse gerecht werden und wir dann am Ende eine Situation haben werden, in der sich alle wiederfinden“, so Steinbrenner.

Die Baustelle am Viadukt

Das ursprüngliche Bauwerk war ein Sandsteingewölbe und wurde in mehreren Bauabschnitten (1846/ 1868/ 1890-93) errichtet und 1935 erweitert. Die Eisenbahnüberführung überführt die drei Bahnstrecken zwischen Homburg (Saar) und Ludwigshafen (Rhein), zwischen Kaiserslautern und Pirmasens und zwischen Kaiserslautern und Lauterecken-Grumbach. Im Rahmen einer Sonderbegutachtung aus dem Jahr 2005 wurde dem Bau-

werk ein schlechter baulicher Zustand attestiert, demzufolge es erneuert werden musste. Nach Jahren der Planung war Baubeginn im Jahr 2013. Die bauliche Umsetzung zog sich dann aber insbesondere durch die Kündigung des Auftrags durch die DB und die Stadt Kaiserslautern im Jahre 2016 hin. Es folgten im Nachgang nochmals drei Ausschreibungsverfahren, bevor der Weiterbau am Viadukt im Sommer 2020 weitergehen konnte. Das neue von der Bahn errichtete Überführungsbauwerk besteht aus zwei Bauwerken, aus einem dreieckigen Stahlbeton-Rahmen mit einer lichten Weite von 21,60 Metern und einer Stahlbrücke mit einer lichten Weite von 32,8 Metern. Die ursprünglich auf rund 14 Millionen Euro geschätzten Kosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich nach aktuellem Stand auf 52,56 Millionen Euro. Davon hat die Stadt rund 10,5 Millionen Euro zu tragen. Den Rest übernehmen die Bahn und das Land Rheinland-Pfalz. |ps



Beim Ortstermin vor der frisch fertiggestellten Gabionenwand: Baudezernent Manuel Steinbrenner (rechts) beratschlagt mit Alexander Mock, Christoph Schenk und Referatsleiter Sebastian Staab vom Tiefbaureferat

FOTO: PS

Standicherheit von Gebäuden mit Wolff-Holzstegträgern gefährdet

Stadt und Landkreis Kaiserslautern empfehlen eingehende Überprüfung

Die unteren Bauaufsichtsbehörden der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern appellieren an Besitzerinnen und Besitzer von Gebäuden, selbstständig oder mithilfe von Sachverständigen zu untersuchen, ob in den Dachkonstruktionen Wolff-Holzstegträger oder vergleichbare Bauteile eingebaut sind. Sollte dies der Fall sein, wird dringend empfohlen, eine eingehende Überprüfung nach den „Hinweisen für die Überprüfung von baulichen Anlagen durch den Eigentümer / Verfügungsberechtigten“ zu veranlassen.

Hintergrund ist ein Vorfall in Kassel. Dort war Ende 2023 das Dach einer Kirche vollständig eingestürzt. Die Haupttragerelemente der Dachkonstruktion bildeten geklebte Holzstegträger, sogenannte Wolff-Stegträger, ausgeführt als einteilige und einfeldrige Satteldachträger. Ersten näheren Erkenntnissen zufolge ist der Einsturz sehr wahrscheinlich vom Versagen der mit Harnstoffharz ausgeführten Generalkeilzinkenverbindungen in Firstnähe ausgegangen.

Bislang ist nicht endgültig geklärt, ob neben objektspezifischen, vom Gebäude selbst ausgehenden Ursachen, auch systemische, in den grundlegenden Konstruktionsprinzipien begründete Ursachen für den Einsturz vorliegen. Daher ist nicht auszuschließen, dass auch andere

ausgeführte Objekte von der ehemaligen Firma Wolff-Hallenbau GmbH und eventuell auch von anderen Firmen mit vergleichbaren Ausführungsqualitäten betroffen sind.

Es gibt keine verlässlichen Informationen zu Kunden oder ausgeführten Objekten der Firma Wolff-Hallenbau GmbH. Zudem kann eine umfangreiche Recherche der Bauaufsichtsbehörden weder leistbar noch vollständig sein. Aus diesem Grund sollten Eigentümerinnen und Eigentümer selbstständig überprüfen, ob die genannten Bauteile in den Dachkonstruktionen ihrer Gebäude verbaut sind. Ein Fokus sollten dabei Generalzinkenverbindungen darstellen.

Wolff-Stegträger sind geklebte Holzbauteile mit Doppel-T-Querschnitt. Sie bestehen aus einem Trägersteg aus einer Art Dreischichtplatte und daran seitlich angeklebten Gurthölzern sowie angeklebten horizontalen Decklaschen an der Ober- und Unterseite. Die Länge der Trägerstegplatten war produktionsbedingt auf etwa fünf Meter begrenzt, weshalb längere Stegträger unter anderem unter Verwendung von Generalkeilzinkenverbindungen in Kombination mit Harnstoffharz ausgeführt wurden. Die Qualität und Dauerhaftigkeit von Harnstoffharzverklebungen kann durch klimatische, geometrische und herstellungsbedingte Faktoren beein-

trächtigt werden. Im Jahr 2006 wurden Harnstoffharzklebstoffe daher bauaufsichtlich generell von der Anwendung ausgeschlossen. Die bauaufsichtliche Zulassung von Wolff-Stegträgern erstreckte sich auf den Zeitraum vom 23. Dezember 1958 bis zum 30. November 1970.

Die unteren Bauaufsichtsbehörden der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern bitten die Besitzerinnen und Besitzer von Gebäuden mit solchen Holzstegträgern, ihnen die Ergebnisse der selbstständig eingehenden Überprüfung umgehend weiterzuleiten. Für Rückfragen stehen die jeweiligen Behörden gerne zur Verfügung.

Stadtverwaltung Kaiserslautern:
0631 365 4689
bauordnung@kaiserslautern.de

Kreisverwaltung Kaiserslautern:
0631 7 105 348
bauaufsicht@kaiserslautern-kreis.de
|ps

Weitere Informationen

<https://www.kaiserslautern.de/wolff-holzstegtraeger>
oder:

www.kaiserslautern-kreis.de/verwaltung/bauen-und-umwelt/bauaufsicht-allgemeine-bauverwaltung/

Oberbürgermeisterin ernannte Vollzugsbeamte

Zwei Kollegen vom Vollzugsdienst der Stadt wurden von Oberbürgermeisterin Beate Kimmel in ein Beamtenverhältnis erhoben. Mit Wirkung jeweils zum 1. Januar ernannte sie Richard Kurz zum Beamten auf Probe und Yasin Kerim Akyol zum Beamten auf Lebenszeit. Die beiden stehen seit 2024 im Dienst der Stadt.

Akyol und Kurz legten feierlich ihren Diensteid ab und verpflichteten sich damit offiziell zu ihren zukünftigen Aufgaben. Die Ernennung fand im Beisein vom für den Vollzugsdienst zuständigen Bürgermeister Manfred Schulz statt. Ebenfalls mit dabei waren der stellvertretende Referatsleiter Raphael Mader, der Leiter des Vollzugsdiensts, Werner Schmidt, sowie fürs Personalreferat Karin Woll und Gabriel Yannik-Mey und für den Personalrat Simon Schweißthal. |ps



FOTO: PS

Online Termine buchen jetzt noch bequemer

Neuer Service im Bürgercenter zukünftig auch in anderen Abteilungen

Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kaiserslautern Termine für das Bürgercenter bequem und unkompliziert über ein neues Online-Terminbuchungssystem vereinbaren. Mit der Einführung dieses Systems geht das Referat Digitalisierung und Innovation der Stadt einen weiteren Schritt in die digitale Zukunft und sorgt dafür, dass der Service für die Bürgerinnen und Bürger noch komfortabler und effizienter wird.

Das neue System soll die Terminbuchung einfacher und schneller machen, Wartezeiten reduzieren und die Info-Theken entlasten. Zunächst steht die Buchung für das Bürgercenter zur Verfügung. In den kommenden Monaten werden auch die Ausländerbehörde, Straßenverkehrsbehörde, Führerscheinstelle und Zulassungsstelle in das System integriert, das über eine einheitliche Buchungsoberfläche verfügen wird.

Bürgerinnen und Bürger werden in nur sechs einfachen Schritten durch den Buchungsprozess geführt. Die Software ist bereits in 35 Sprachen verfügbar und ermöglicht eine benutzerfreundliche Terminvereinbarung. Für jede Dienstleistung ist eine Mitbringliste hinterlegt, die alle erforderlichen Unterlagen, die man beim Termin dabei haben sollte, direkt anzeigt. Darunter finden sich auch wichtige Dokumente wie etwa die Wohnungsgeberbestätigung, die im Buchungsprozess direkt verlinkt und als PDF herunterladbar ist.

Nach der erfolgreichen Buchung erhalten die Bürgerinnen und Bürger eine Bestätigungsmail mit einem QR-Code und einer Terminkennung. Mit

Termine Online buchen



1. Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone
2. Auswahl Organisationseinheit
3. Auswahl Dienstleistung
4. Auswahl Standort
5. Auswahl Datum und Uhrzeit.
6. Geben Sie Ihre Kontaktdaten ein
7. Bestätigen - Reservieren - Termin erhalten



GRAFIK: PS

diesen können sie sich direkt an den neuen Ticketterminals im Bürgercenter anmelden – eine Vorsprache an der Information ist für Terminkunden nicht mehr erforderlich. Auch werden die Bürgerinnen und Bürger von einer

neuen und modernisierten Aufrufanzeige im Bürgercenter begrüßt.

Die neue Online-Terminbuchung ist unter folgendem Link erreichbar: <https://www.kaiserslautern.de/termine> |ps

OB Kimmel nimmt Förderbescheide zur Stadtentwicklung entgegen

Rundgang mit Staatssekretär Stich im Pfaff-Quartier

Am Freitag, 19. Dezember, hat Staatssekretär Daniel Stich auf dem ehemaligen Pfaff-Areal vier Förderbescheide an Oberbürgermeisterin Beate Kimmel überreicht. Aus dem Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt – Soziale Stadt“ für die Gebiete Kaiserslautern Ost / Grübentälchen und Kaiserslautern Nordwest / Fischerrück erhält die Stadt insgesamt 745.000 Euro. Weitere 419.000 Euro wurden im Rahmen des Modellvorhabens „Innenstadt-Impulse“ für die Entwicklung der Innenstadt übergeben. Im Mittelpunkt stand der Bescheid für das ehemalige Pfaff-Gelände aus dem Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Entwicklung – Nachhaltige Stadt“ in Höhe von 1.223.000 Euro.

„Die Stadt Kaiserslautern setzt sich aktiv für die Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger ein, indem sie gezielt finanzielle Mittel aus den Städtebauprogrammen investiert“, sagte Staatssekretär Daniel Stich. Oberbürgermeisterin Beate Kimmel dankte dem Land Rheinland-Pfalz für die Unterstützung. „Für Kaiserslautern sind die Förderbescheide eine sehr gute Nachricht“,



FOTO: PS

freute sich Beate Kimmel. „Sie geben uns Rückenwind für verschiedene Projekte der Stadtentwicklung und helfen dabei, unsere Stadt weiter lebenswert und zukunftsorientiert zu gestalten. So bringen wir Kaiserslautern gemeinsam weiter voran.“

Im Anschluss an die Übergabe der Förderbescheide stand ein Rundgang über das ehemalige Pfaff-Areal an, auf

dem das Pfaff-Quartier entsteht. Staatssekretär Daniel Stich konnte sich so einen direkten Eindruck von der kontinuierlich fortschreitenden Quartiersentwicklung verschaffen. Bei dem Rundgang wurden er und Oberbürgermeisterin Beate Kimmel von der Leiterin des Referats Stadtentwicklung, Elke Franzreb, sowie von den Geschäftsführern der Pfaff-Areal-Entwicklungsgesellschaft mbH Kaiserslautern (PEG), Rainer Grüner und Marco Neu, begleitet. Die PEG kümmert sich um die städtebauliche Entwicklung des ehemaligen Betriebsgeländes der Firma Pfaff, mit der Stadt Kaiserslautern als Gesellschafterin.

„Die Pläne für weitere Erschließungs- und Freilegungsmaßnahmen auf dem ehemaligen Pfaff-Gelände, wo ein attraktives Stadtquartier mit neuem Wohnraum und neuen Arbeitsplätzen entstehen soll, zeigen das klare Bekenntnis der Stadt zur Förderung von Gemeinschaft, wirtschaftlichem Wachstum und Innovation“, sagte Staatssekretär Daniel Stich. Das Pfaff-Quartier wird als modernes Mischquartier entwickelt und zeichnet sich unter anderem durch eine klimaneutrale Energieversorgung aus. Nachhaltig wird das Pfaff-Quartier außerdem durch die Einhaltung von Umweltschutzanforderungen und die Förderung der Biodiversität mittels entsprechender Gestaltung der Grünflächen und Dachbegrünungen.

Auch kürzlich gab es neue Meilensteine in der Entwicklung des Pfaff-Areals zu vermelden. So hat der Kaiserslauterer Stadtrat eine überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Inwertsetzung des ehemaligen Kohlenbunkers auf dem Pfaff-Areal beschlossen, um das zentrale historische Bauwerk im Quartier zu sichern und weiterzuentwickeln. Auch die erste Mobilitätsstation wurde kürzlich an der Ecke Birgit-Reinert-Straße / Lina-Pfaff-Straße eingeweiht. Dort werden Mietfahrzeuge, e-Scooter und Mieträder angeboten, lassen sich Elektroautos aufladen und gibt es Informationen zu ÖPNV-Anbindungen. Alternative Mobilitätsformen werden bewusst gefördert, da das Quartier möglichst autofrei werden soll. |ps



Kurz vor Weihnachten wurde auf dem Pfaff-Areal die erste Mobilitätsstation eingeweiht

FOTO: PS

Sondervermögen: Stadtrat will rechtzeitig Projekte festlegen

Beratungen im Arbeitskreis Haushalt direkt zu Jahresbeginn

Der Stadtrat hat sich in der letzten Sitzung des Jahres 2025 darauf verständigt, schnellstmöglich eine Liste von potenziellen Projekten zu erstellen, die über die Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes finanziert werden sollen. Erste Vorschläge wurden in der Sitzung auch bereits eingebracht, man einigte sich jedoch darauf, zunächst Vorschläge zu sammeln und diese dann gemeinsam im Arbeitskreis Haushalt zu beraten und zu priorisieren. Das soll direkt zu Jahresbeginn erfolgen, womit man noch vor der Aufstellung des Haushalts 2027 eine Marschroute hätte.

„Die Mittel aus dem Sondervermögen werden den Kommunen weitere Investitionsmöglichkeiten bieten. Ich begrüße es sehr, dass der Rat die In-

itiative ergriffen hat, frühzeitig dafür die Weichen zu stellen“, so Oberbürgermeisterin Beate Kimmel. Gleichzeitig wertete das Stadtoberhaupt die Verteilung der Bundesmittel auf die Länder und Kommunen als wichtiges Signal, dass sich auch der Bund stärker in der Kommunalfinanzierung engagiert. „Diese Investitionsmittel werden uns nicht aus unseren finanziellen Nöten retten. Ich bin jedoch dankbar dafür, dass Bund, Länder und Kommunen endlich Hand in Hand tätig werden.“

Rund 4,85 Milliarden Euro wird das Land Rheinland-Pfalz aus dem sogenannten Sondervermögen des Bundes erhalten, 60 Prozent dieser Mittel gehen an die Kommunen. Das Land stockt den kommunalen Anteil zusätz-

lich um 600 Millionen Euro Landesgeld auf, wodurch den rheinland-pfälzischen Kommunen somit 3,5 Milliarden Euro zur Verfügung stehen.

Die Priorisierung und Auswahl der Projekte, was darüber finanziert wird, liegt ausschließlich in kommunaler Hand. Die Kommunen entscheiden mittels regionaler Umsetzungskonzepte vor Ort, welche Investitionen die strukturelle Entwicklung ihrer Gesamtregion am besten unterstützen. Auf Vorschlag der kommunalen Spitzenverbände soll im kommunalen Teil ein Mindestinvestitionsvolumen von 250.000 Euro gelten. Das Antragsverfahren soll schnell, einfach und digital laufen und erfolgt unabhängig von den bestehenden Förderprogrammen, die fortgeführt werden. |ps